



## Fokussiert

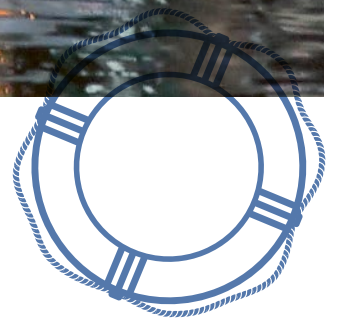
Freiwillig für die Sicherheit während den «rüedige Täg» im Einsatz

## Focalisé

Bénévoles pour assurer la sécurité pendant le carnaval

## Focalizzato

Volontari per la sicurezza in servizio durante lo spassoso carnevale







Liebe Rettungsschwimmerinnen  
und Rettungsschwimmer  
Liebe Mitglieder der SLRG

Der Sommer steht vor der Tür und verschiedene Grossanlässe stehen an, bei welchen SLRG Sektionen für die Sicherheit am, im und auf dem Wasser einen Beitrag leisten. Schon an der Luzerner Fasnacht standen Freiwillige aus fünf Sektionen im Einsatz. Einen kleinen Einblick in einen solchen Sicherheitseinsatz ermöglicht die aktuelle Titelseite mit einer Reportage aus Luzern. Dies und noch viel mehr erwartet Euch bei der Lektüre des vorliegenden «pur».

An der kommenden Delegiertenversammlung gebe ich mein Amt als Präsident a.i. der SLRG ab. Darum ist dies mein letztes Editorial. Ich war seit 15 Jahren im Zentralvorstand der SLRG, jedoch war das letzte Jahr eine ganz besondere Zeit. Ich hatte die Möglichkeit zu erleben, wie auf allen Ebenen der SLRG hervorragende Arbeit und ausserordentliches Engagement an den Tag gelegt wird.

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Zentralvorstand, den Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle und der ganzen SLRG-Familie für die kameradschaftliche Unterstützung. Last but not least danke ich allen Spender:innen und Gönner:innen, welche die SLRG unterstützen und unsere Arbeit überhaupt möglich machen. Merci!

Euer Zentralpräsident ad interim  
Clemente Gramigna

Chères nageuses sauveteuses,  
Chers nageurs sauveteurs,  
Chers membres de la SSS,

L'été approche à grands pas et divers grands événements sont attendus pour lesquels les Sections SSS contribueront à assurer la sécurité au bord, dans et sur l'eau. Des bénévoles de cinq Sections étaient déjà mobilisés pour le carnaval de Lucerne. L'article à la une donne un aperçu de ce dispositif de sécurité. Vous retrouverez, entre autres, ce reportage sur le terrain dans les pages de ce numéro de «pur».

Je quitterai mon poste de président ad interim de la SSS lors de la prochaine Assemblée des délégués. Ceci est donc mon dernier éditorial. J'ai été membre du Comité central de la SSS pendant 15 ans, mais la dernière année a été toute particulière. J'ai eu la possibilité de constater le travail exceptionnel et l'engagement hors du commun qui caractérisent tous les niveaux de la SSS.

Je remercie tous mes collègues au Comité central, le personnel du Siège administratif et toute la famille SSS pour leur soutien amical. Enfin, je remercie tous les bienfaiteurs-trices et donateurs-trices qui soutiennent la SSS et rendent notre travail possible. Merci!

Le Président central ad interim  
Clemente Gramigna

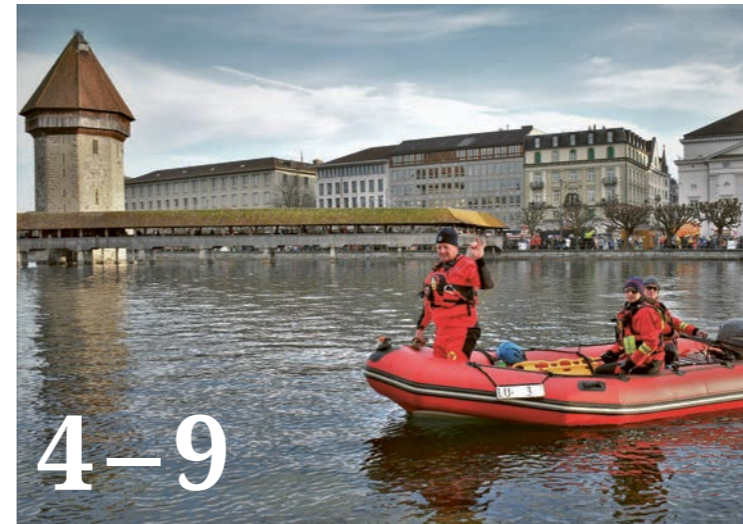
Care nuotatrici e  
cari nuotatori di salvataggio,  
cari membri della SSS,

L'estate è alle porte e si avvicinano diversi eventi importanti in occasione dei quali le Sezioni della SSS daranno il loro contributo alla sicurezza attorno all'acqua, in acqua e sull'acqua. I volontari di cinque Sezioni erano operativi già al carnevale di Lucerna. L'attuale articolo di fondo, con un reportage da Lucerna, permette di farsi un'idea di cosa significa un servizio di sicurezza durante un evento. Questo e tanti altri temi vi aspettano nella presente edizione di «pur».

Alla prossima Assemblea dei Delegati cederò la mia carica di Presidente a.i. della SSS. Pertanto, questo è il mio ultimo editoriale. Sono stato Membro del Comitato centrale della SSS per 15 anni, ma l'anno scorso è stato particolarmente speciale. Ho avuto l'opportunità di toccare con mano l'eccellente lavoro e lo straordinario impegno profuso a tutti i livelli della SSS.

Ringrazio le mie colleghe e i miei colleghi del Comitato centrale, le collaboratrici e i collaboratori della Sede amministrativa e l'intera famiglia SSS per il loro sostegno e la loro solidarietà. Da ultimo, ma non per importanza, ringrazio le donatrici e i donatori nonché i soci sostenitori che supportano la SSS e rendono possibile il nostro lavoro. Grazie!

Il vostro Presidente centrale ad interim  
Clemente Gramigna



**FOKUSSIERT**  
Freiwillig für die Sicherheit  
während den «rüdige Täg»  
im Einsatz

**FOCALISÉ**  
Bénévoles pour assurer  
la sécurité pendant le carnaval

**FOCALIZZATO**  
Volontari per la sicurezza in  
servizio durante lo spassoso  
carnevale



**GEMEINSAM**  
Europäischer Austausch mit  
lebensrettendem Geist

**EN COMMUN**  
Des échanges européens en vue de  
sauver des vies

**IN COMUNE**  
Uno scambio europeo nello spirito  
del salvataggio



**MITTENDRIN**  
Expertenausbildung als  
Grundpfeiler unserer Mission

**AU MILIEU**  
La formation d'experts, pilier de  
notre mission

**AL CENTRO**  
Formazione per esperti:  
il pilastro della nostra missione

Impressum | Mentions légales | Sigla editoriale 2 | 2023

Herausgeber | Éditrice | Editore SLRG SSS, Schellenrain 5, 6210 Sursee, Tel. 041 925 88 77, info@slrg.ch, www.slrg.ch, info@sss.ch, www.sss.ch Layout, Produktion, Inserate | Mise en page, production, publicité | Layout, produzione, inserzioni Haller + Jenzer AG, Burgdorf Redaktion | Rédaction | Redazione SLRG SSS Erscheinungsweise | Mode de parution | Frequenza di pubblicazione 4x pro Jahr | 4x par an | 4x all'anno Titelfoto | Photo de couverture | Foto di copertina Urs Höltschi



# Freiwillig für die Sicherheit während den «rüüdige Täg» im Einsatz

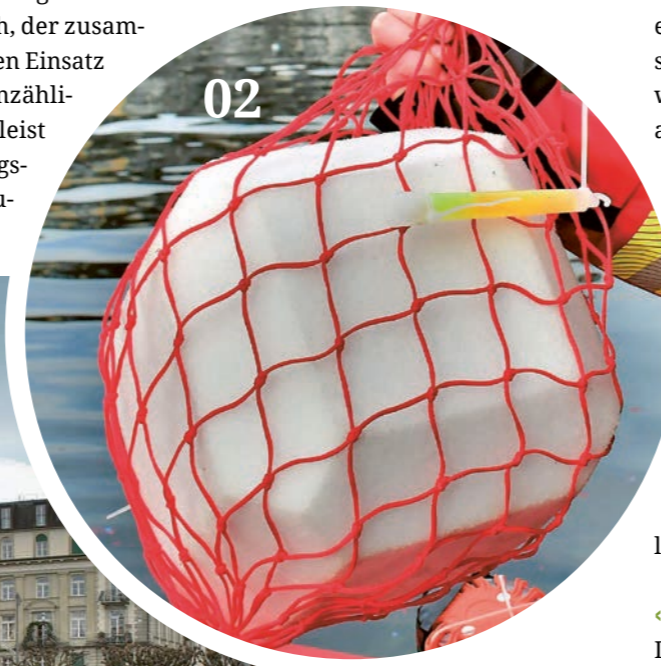
Regelmässig sorgen Mitglieder von SLRG Sektionen für die Sicherheit bei Grossanlässen am oder im Wasser. Solche Einsätze sind meist mit grossem Aufwand verbunden. Trotzdem engagieren sich immer wieder Freiwillige, damit andere sicher feiern können – wie an der Luzerner Fasnacht.

Text: Christoph Merki  
Fotos: SLRG

Rekordzahlen verzeichnet der Auftakt der Luzerner Fasnacht am Schmutzigen Donnerstag. Proppenvoll sind die Strassen, ausgelassen die Stimmung. Die Luzerner zelebrieren ihre fünfte Jahreszeit links und rechts der Reuss in «rüüdiger» Manier. Mittendrin, etwas unscheinbar, das rote Schlauchboot, welches langsam seine Runden zieht, vom Reusswehr zur Seebrücke und wieder zurück. Die drei Augenpaare der Rettungsschwimmenden an Bord scannen dabei rastlos die Wasseroberfläche und das Reussbord. Ausgerüstet mit Trockenanzügen, Schwimmwesten, Rettungswürfeln und Spineboard sind sie jederzeit bereit, Hilfe zu leisten.

## Abprachen mit Partnern

Am Donnerstagnachmittag hat Roger Beuret die Schichtleitung inne. Er ist es auch, der zusammen mit Marc Audeoud den ganzen Einsatz zugunsten der Sicherheit von unzähligen Fasnachtsbesuchern aufgegleist hat. Beide sind erfahrene Rettungsschwimmer der SLRG Sektion Lu-



01

zern. «Wir übernehmen den Sicherungsdienst nun zum fünften Mal an der Fasnacht», erzählt Beuret. Währenddessen steuert Ron Wüsten, Mitglied der SLRG Sektion Baden-Brugg, das Schlauchboot unter der geschichtsträchtigen Kapellbrücke durch. Zwar müsse nicht mehr alles neu konzipiert werden, jedoch sei ein solcher Grossanlass immer wieder herausfordernd, fügt Beuret an. «Bei der Anfrage für einen Sicherungsdienst muss zuerst der Gesamtrahmen abgesteckt, und es muss eruiert werden, ob der Auftrag in der gewünschten Form überhaupt stemmbar ist», erklärt er weiter. Anschliessend werde ein Grobkonzept entworfen, welches zusammen mit dem Auftraggeber sowie möglichen weiteren Partnern verfeinert werde. In Luzern hat sich dies schon eingespielt. «Die Abstimmung mit der Stadt, der Polizei und den Samaritern läuft sehr gut», unterstreicht er, und fügt an: «Verantwortlichkeiten, Übergabepunkte und Fragen zur Gesamtkoordination werden im Vorfeld auf Augenhöhe geklärt.»

## Immer in Verbindung

Erst wenn die Rahmenbedingungen klar sind, kümmert sich Beuret jeweils um die Details – das Material, das Personal und die Schichtplanung. Hierfür kann er auf eine umfangreiche Liste mit Freiwilligen zurückgreifen, auch von SLRG-lern anderer Sektionen. «Für die Fasnacht benötige ich jeweils drei Leute in einer Schicht mit einem aktuellen Brevet Modul Fluss und dem Modul BLS-AED», erläutert er die Voraussetzungen. Zudem müssen zwingend zwei der drei Personen im Besitz des Bootsführerscheins sein. Zwischen 4.5 und 8 Stunden dauere jeweils eine Schicht. Seine Ausführungen unterbricht Beuret immer dann, wenn sich das Funkgerät meldet. «Dank der Polycom-Verbindung höre ich, was unsere Partner tun und kann vorausschauend agieren oder proaktiv unsere Hilfe anbieten», erklärt er. Nebst der Wasserrettung steht das SLRG-Boot auch für Transporte zur Verfügung, entweder für Patienten oder auch für die Einsatzkräfte der Samariter sowie der Polizei. Oftmals ist der Wasserweg viel schneller, als wenn sich die Einsatzkräfte durch die Menschenmassen an Land kämpfen zu müssen. An diesem Schmutzigen Donnerstag ruft schon um halb sieben morgens der erste Einsatz – eine Wasserrettung. Auch am Nachmittag wird es nicht langweilig. Plötzlich fordert eine Einheit der Samariter Unterstützung an – ein Patiententransport. Kurz nach dem Funkspruch ist das rote Schlauchboot am Treffpunkt und übernimmt einen jungen Mann mit sichtbaren Gleichgewichtsstörungen. Nur wenig später setzt Beuret mit seinem Team die Patrouillentätigkeit auf der Reuss fort.

## «Im schlimmsten Fall Leben retten»

Dieses Jahr hatten die Lebensrettenden auf der Reuss Glück, das Wetter spielte mit – zumindest tagsüber waren die Temperaturen angenehm warm. Doch es sei auch schon bitterkalt gewesen, erinnert sich Beuret. Umso mehr ist der freiwillige Einsatz auf dem Schlauchboot nicht selbstverständlich. Dennoch, über mangelnde Helfende kann sich der Einsatzleiter nicht beklagen. Zu ihnen gehört auch Nadia Lischer der SLRG Sektion Nidwalden. «Ich habe mich gemeldet, um Erfahrungen zu sammeln und von Kameraden zu lernen», erzählt sie und strahlt, «das Team ist super.» Ähnlich sieht es Ron Wüsten, der während der ganzen Zeit das Schlauchboot an den Brückenpfeilern vorbeisteuerte. «Ich mag den Fasnächtlern ihren Spass gönnen», freut er sich ob dem frohen Treiben, «und wenn etwas passiert, sind wir hier, um im schlimmsten Fall Leben zu retten.»

«Wenn etwas passiert, sind wir hier, um im schlimmsten Fall Leben zu retten»

Ron Wüsten,  
SLRG Sektion Baden-Brugg

## 01

**DE** Während der Fasnacht in Luzern patrouillieren auch dieses Jahr Rettungsschwimmende auf der Reuss – bereit, um Leben zu retten.

**FR** Cette année encore, les nageurs sauveteuses et nageurs sauveteurs patrouillent sur la Reuss, prêts à sauver des vies pendant le carnaval de Lucerne.

**IT** Durante il carnevale di Lucerna, come ormai da anni, le nuotatrici e i nuotatori di salvataggio pattugliano la Reuss: pronti a salvare vite.

## 02

**DE** Um sich auch in der Dunkelheit orientieren und mögliche Unfallstellen markieren zu können, sind die Rettungsmittel mit selbstleuchtenden Knicklichtern versehen.

**FR** Pour pouvoir s'orienter dans l'obscurité et signaler les lieux d'accident, les moyens de sauvetage sont dotés de bâtons lumineux autonomes.

**IT** Per orientarsi anche al buio e segnalare i perimetri di eventuali incidenti, i mezzi di salvataggio sono dotati di bastoncini di luce chimica.



# Bénévoles pour assurer la sécurité pendant le carnaval

La SSS assure régulièrement la sécurité au bord et dans l'eau pendant les grands événements.

Même si de telles interventions représentent le plus souvent un grand investissement, les bénévoles s'engagent pour que la fête se déroule en toute sécurité, comme lors du carnaval de Lucerne.

Texte : Christoph Merki  
Photos : SSS

## 03

**DE** Die enge Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, wie hier mit den Samaritern, hat sich bewährt und kann die Transportzeit von Patienten massgeblich verkürzen.

**FR** L'étroite collaboration avec les organisations partenaires, comme ici avec les Samaritains, a fait ses preuves et peut raccourcir considérablement le temps de transport des patients.

**IT** La stretta collaborazione con organizzazioni partner, come i samaritani in questo caso, si dimostra valida per ridurre in modo significativo i tempi di trasporto dei pazienti.

## 04

**DE** Nadia Lischer freut sich über das tolle Team an Bord während ihrer Schicht und geniesst die Patrouillenfahrt auf der Reuss bei tagsüber angenehmen Temperaturen und einzigartiger Aussicht.

**FR** Nadia Lischer se réjouit d'avoir une excellente équipe à bord pendant son service et aime patrouiller sur la Reuss avec des températures agréables en journée et un panorama unique.

**IT** Nadia Lischer si rallegra del fantastico team a bordo durante il suo turno e si gode il giro di pattuglia sulla Reuss con piacevoli temperature diurne e una vista eccezionale.

Le début du carnaval de Lucerne enregistre une fréquentation record le Jeudi gras. Les rues sont bondées, l'ambiance détendue. Les Lucernois-es célèbrent leur cinquième saison sur les deux rives de la Reuss. Au milieu du tumulte, un discret canot pneumatique rouge effectue des rondes entre le barrage de la Reuss et le Seebrücke. Les trois paires d'yeux à bord scrutent sans répit la surface de l'eau et les bords de la Reuss. Équipé de combinaisons étanches, de gilets de natation, de cubes de sauvetage et d'un plan dur, l'équipage est prêt à porter secours à quiconque à tout moment.

## Concertations avec les partenaires

Jeudi après-midi, Roger Beuret est à la tête de l'équipe. C'est lui aussi qui avec Marc Audeoud a mis sur les rails tout le dispositif de sécurité pour la foule du carnaval. Tous deux sont des nageurs sauveteurs chevronnés de la Section SSS de Lucerne. « C'est la cinquième fois que nous assurons le service de sécurité du carnaval », explique M. Beuret. Pendant ce temps, Ron Wüsten, membre de la Section SSS Baden-Brugg, manœuvre le canot pneumatique sous le fameux pont de Lucerne. La formule est certes déjà éprouvée, mais un événement d'une telle ampleur représente toujours un défi, d'après M. Beuret. « Pour toute demande de service de sécurité, il faut d'abord délimiter le cadre général et déterminer si la mission est réalisable sous la forme souhaitée », poursuit-il. Un concept est ensuite élaboré dans les grandes lignes avant d'être affiné avec le donneur d'ordre et les autres partenaires éventuels. A Lucerne, cette pratique est déjà bien rodée. « La concertation avec la ville, la police et les Samaritains fonctionne très bien. Les responsabilités, les points de transfert et les questions sur la coordination globale sont clarifiés en amont sur un pied d'égalité », précise-t-il.

## Toujours connecté

Une fois que les conditions-cadres sont claires, M. Beuret s'occupe des détails : le matériel, le personnel et la planification des équipes. Il peut faire appel à une liste bien fournie de bénévoles, y compris des membres de la SSS d'autres Sections. « Pour le carnaval, j'ai besoin à chaque fois d'équipes de trois avec un Brevet Module Rivière valide et le module BLS-AED. » Telles sont les conditions. De plus, deux des trois personnes doivent impérativement posséder le permis bateau. Chaque service dure entre 4 heures et demie et 8 heures. M. Beuret interrompt ses explications à chaque fois qu'il entend son appareil radio. « Grâce à la connexion Polycor, j'entends ce que nos partenaires font et je peux agir en conséquence ou proposer notre aide de manière proactive », explique-t-il. En plus du sauvetage aquatique, le canot de la SSS sert aussi pour le transport de patients, mais aussi pour les effectifs d'intervention des Samaritains et de la police. La voie aquatique est souvent bien plus rapide que de devoir se frayer un chemin dans la foule à terre. Ce Jeudi gras,



la première intervention a lieu dès 6 h 30 du matin, il s'agit d'un sauvetage aquatique. L'après-midi ne laisse pas de place à l'ennui non plus. Une unité des Samaritains demande soudain du renfort pour transporter un patient. Peu de temps après la communication radio, le canot pneumatique rouge est au point de rendez-vous et prend en charge un jeune homme visiblement atteint de troubles de l'équilibre. Puis M. Beuret poursuit sa patrouille sur la Reuss avec son équipe.

## « Sauver des vies »

Cette année, les bénévoles sur la Reuss ont eu de la chance, les températures étaient douces au moins pendant la journée. Il y a eu des années où le froid était mordant, se souvient M. Beuret. L'engagement de bénévoles à bord du canot pneumatique est d'autant moins évident. Le chef d'intervention ne peut toutefois pas se plaindre d'un manque d'effectifs. Nadia Lischer de la Section SSS de Nidwalden fait partie des bonnes volontés. « Je me suis inscrite pour acquérir de l'expérience et apprendre des camarades, l'équipe est super », se réjouit-elle. C'est aussi l'avis de Ron Wüsten qui pendant tout ce temps a manœuvré le canot le long des piles du pont. « J'aime laisser la foule du carnaval s'amuser, et s'il se passe quelque chose, nous sommes là pour sauver des vies. »

« Nous sommes là pour sauver des vies »

Ron Wüsten,  
Section SSS de Baden-Brugg



# Volontari per la sicurezza in servizio durante lo spassoso carnevale

I Membri delle Sezioni della SSS garantiscono regolarmente la sicurezza in occasione di grandi eventi attorno all'acqua o in acqua. Tali interventi comportano spesso un grande carico di lavoro. Tuttavia, i volontari si impegnano sempre affinché gli altri possano festeggiare in sicurezza: come durante il carnevale di Lucerna.

Testo: Christoph Merki  
Immagini: SSS

## 05

**DE** Bestens ausgebildet mit mindestens einem Brevet Fluss sowie dem BLS-AED, sind während den sechs Tagen Mitglieder aus insgesamt fünf SLRG Sektionen im Einsatz.

**FR** Parfaitement formés avec au moins un Brevet Module Rivière et le BLS-AED, les membres de cinq Sections SSS au total sont sur le terrain pendant ces six jours.

**IT** Altamente qualificati con almeno un Brevetto Fiumi e il BLS-DAE, i Membri di cinque Sezioni della SSS sono in servizio per sei giorni.

## 06

**DE** Über Funk steht Roger Beuret ständig in Kontakt mit den Sicherheitspartnern. Schon zum fünften Mal amtiert er als Einsatzleiter.

**FR** Roger Beuret reste en contact radio permanent avec les partenaires de sécurité. C'est la cinquième fois qu'il est chef d'intervention.

**IT** Roger Beuret è in costante contatto via radio con i partner della sicurezza. Ricopre il ruolo di responsabile esecutivo per la quinta volta.

L'apertura del carnevale di Lucerna, il Giovedì grasso, registra un'affluenza da record. Le strade sono affollate, l'atmosfera è vivace. I lucernesi festeggiano la loro quinta stagione sulle rive della Reuss in grande stile. In mezzo a tutto ciò, quasi inosservato, il gommone rosso compie lentamente il suo giro, dalla diga della Reuss al Seebrücke e ritorno. Le nuotatrici e i nuotatori di salvataggio a bordo scrutano ininterrottamente la superficie dell'acqua e le rive del fiume. Equipaggiati con tute stagne, giubbotti di salvataggio, cubi di salvataggio e tavole spinali, sono sempre pronti a prestare aiuto.

### Intesa con i partner

Giovedì pomeriggio Roger Beuret è responsabile del turno. È anche colui che, insieme a Marc Audeoud, ha organizzato l'intera operazione per la sicurezza degli innumerevoli visitatori del carnevale. Entrambi sono nuotatori di salvataggio esperti della SSS Sezione di Lucerna. «Da cinque anni ci occupiamo del servizio di sicurezza durante il carnevale», spiega Beuret. Nel frattempo, Ron Wüsten, Membro della SSS Sezione di Baden-Brugg, conduce il gommone sotto lo storico Kapellbrücke. Anche se non tutto deve essere pianificato da zero, un evento così importante è sempre impegnativo, aggiunge Beuret. «Quando viene richiesto un servizio di sicurezza, occorre innanzitutto tracciare il quadro generale e definire se l'incarico è gestibile nella forma desiderata», spiega ancora. Successivamente, viene elaborato un piano di massima, che sarà perfezionato insieme al committente e a eventuali altri partner. A Lucerna è già tutto ben rodato. «L'intesa con la città, la polizia e i samaritani funziona molto bene», sottolinea e aggiunge: «Le responsabilità, i punti di trasferimento e le questioni relative al coordinamento generale vengono chiarite in anticipo da pari a pari».

### Sempre connessi

Solo una volta chiarite le condizioni generali, Beuret si occupa dei dettagli: il materiale, il personale e la pianificazione dei turni. A tal scopo, può fare ricorso a un lungo elenco di volontari, compresi i Membri di altre Sezioni della SSS. «Per il carnevale, ho bisogno di tre persone per turno con un Brevetto valido del Modulo Fiumi e del Modulo BLS-DAE», così Beuret spiega i requisiti. Inoltre, due delle tre persone devono essere in possesso della patente nautica. Un turno può durare tra le 4.5 e le 8 ore. Beuret interrompe le sue osservazioni ogni volta che la radio trasmette un messaggio. «Grazie al collegamento Polycom, sento cosa fanno i nostri partner e posso agire per tempo oppure offrire il nostro aiuto in modo proattivo», spiega. Oltre al salvataggio in acqua, il gommone della SSS è disponibile anche per il trasporto di pazienti o delle forze d'intervento dei samaritani e della polizia. Spesso per le forze d'intervento l'acqua è la via più veloce, anziché dover farsi largo tra la folla sulla terraferma. In questo Giovedì grasso, il primo intervento si verifica alle sei e mezza del mattino: un salvataggio in acqua. Tuttavia, non c'è da annoiarsi nemmeno nel pomeriggio. Improvvisamente, un'u-

nità dei samaritani chiede assistenza: un trasporto di pazienti. Poco dopo la chiamata radio, il gommone rosso giunge al punto di incontro e prende a bordo un giovane con evidenti problemi di equilibrio. Non passa molto che Beuret e la sua squadra tornano a pattugliare la Reuss.

### «Nel peggiore dei casi salvare vite»

Quest'anno i soccorritori della Reuss sono stati fortunati, il tempo è stato clemente e, almeno di giorno, le temperature erano piacevolmente calde. Ma ci sono stati anche momenti in cui faceva freddissimo, ricorda Beuret. Ecco perché il servizio di volontariato sul gommone non è scontato. Tuttavia, il responsabile esecutivo non può lamentarsi della mancanza di aiutanti. Tra questi c'è anche Nadia Lischer della SSS Sezione di Nidvaldo. «Mi sono iscritta per fare esperienza e imparare dai compagni», afferma raggiante. «La squadra è fantastica». La pensa allo stesso modo anche Ron Wüsten, che ha guidato il gommone oltre i piloni dei ponti per tutto il tempo. «Mi piace lasciare che la gente si goda il carnevale», afferma contento dell'allegro trambusto. «E se succede qualcosa, nel peggiore dei casi noi siamo qui per salvare vite».



«Se succede qualcosa, nel peggiore dei casi noi siamo qui per salvare vite»

Ron Wüsten,  
Sezione SSS di Baden-Brugg



# Europäischer Austausch mit lebensrettendem Geist

Im Rahmen internationaler Zusammenkünfte werden zwar nicht direkt Leben gerettet, jedoch können die Ergebnisse in Form von Ideen und erarbeiteten Konzepten dazu beitragen, die präventive Arbeit im eigenen Land zu verbessern und mit neuen Inputs anzureichern.

Text: Christoph Merki  
Fotos: SLRG

## 01

**DE** Die Teilnehmenden der Drowning Prevention Commission diskutierten im Rahmen des ILSE Commission Meetings Vorschläge für öffentlichkeitswirksame Präventionsarbeit.

**FR** Les participant-es de la Drowning Prevention Commission ont débattu dans le cadre du Commission Meeting de l'ILSE de propositions pour un travail de prévention efficace auprès de l'opinion publique.

**IT** I partecipanti alla Drowning Prevention Commission hanno discusso le proposte per un lavoro di prevenzione di grande impatto sull'opinione pubblica nell'ambito degli ILSE Commission Meetings.

Als Kompetenzzentrum für Wassersicherheit ist die SLRG in der Schweiz bekannt. In Zusammenarbeit mit Partnern, wie unter anderem der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu), wird das Ertrinkungsgeschehen der Menschen in der Schweiz verfolgt und Präventionsarbeit geleistet. Mit der Mission «Ertrinken verhindern» steht die SLRG jedoch nicht alleine da. In vielen Ländern Europas engagieren sich NPOs für einen sicheren Aufenthalt am, im und auf dem Wasser. Zusammengeschlossen in der «International Life Saving Federation of Europe» (ILSE), einer Tochterorganisation der weltumspannenden Organisation ILS, stehen der Erfahrungsaustausch und das Schaffen von guten Voraussetzungen für die nationalen Institutionen auf inhaltlicher wie auch politischer Ebene im Vordergrund. Die SLRG ist in diesem internationalen Gremium ebenfalls aktiv und nahm im März mit verschiedenen Vertretern am jährlich stattfindenden Kongress («Commission Meeting») in Albanien teil. Ein Fokus wurde dabei auf den «World Drowning Prevention Day» gelegt, welcher jeweils am 25. Juli zelebriert wird. Verschiedene Delegationen haben Ideen präsentiert, wie die Bevölkerung öffentlichkeitswirksam sensibilisiert werden kann. Dabei spielen vielerorts die sozialen und klassischen Medien aber auch Workshops für Kinder wie in Kroatien, Informationsforen wie in England mit über 50 Organisationen und weitere visible Kampagnen eine tragende Rolle. Spanien hat letztes Jahr sogar ein Lifesaving Camp durchgeführt.

## Best Practice im Austausch

Thematisiert wurde ebenfalls das Erasmus+ Projekt der EU, dank welchem z. B. durch Austauschprogramme Rettungsschwimmende in anderen Ländern Einsatzerfahrung sammeln können. Die Schweiz ist aus politischen Gründen nicht mehr direkt involviert, Abklärungen für den Anschluss an Erasmus-Programme sind jedoch im Gange. Diese An-

strengungen sollen nicht nur für die persönliche Horizonterweiterung der Austausch-Rettungsschwimmenden nützlich sein. Die gemachten Erfahrungen sollen anschliessend im Sinne von Best Practice in den eigenen Sektionen eingebracht werden können. Als Spezialist und Kenner der Prozesse innerhalb der Europäischen Union in diesem Sektor erläuterte Peter Barendse, Stellvertretender Direktor der Niederländischen Rettungsbrigade im Gespräch mit dem SLRG Vertreter Marc Audoud die Möglichkeiten innerhalb des Erasmus-Programmes.

## Verlässliche Zahlen als Grundlage

Als Ausgangslage für die Präventionsarbeit sind die evidenzbasierten Grundlagen essenziell. Interessanterweise fallen die statistischen Ergebnisse der tödlichen Ertrinkungsunfälle in den jeweiligen Ländern zum Teil sehr unterschiedlich aus. Mögliche Gründe hierfür liegen bei der Verschiedenartigkeit der offenen Gewässer – die Schweiz hat ja bekanntlich keinen Meerzugang. Gemeinsam haben jedoch alle Länder, dass nur auf einer soliden statistischen Basis nachhaltige Prävention betrieben werden kann. Dieser Aspekt wurde am ILSE-Treffen in Albanien ebenfalls diskutiert, unter aktiver Anteilnahme von Jonathan Passmore als Vertreter der Weltgesundheitsorganisation WHO. Denn auch in der WHO sind die tödlichen Ertrinkungsunfälle im Fokus. Sie schätzt, dass pro Jahr weltweit insgesamt 236'000 Todesopfer durch Ertrinken zu beklagen sind und damit Ertrinken als dritthäufigste Unfalltodesursache überhaupt rangiert.

## Europäischer Think-Tank

Als Europäische Dachorganisation der Rettungsschwimmenden nimmt die ILSE nicht direkt Einfluss auf die Präventionsarbeit, jedoch kann sie durch die Austauschmöglichkeiten und den direkten Zugang zu globalen Playern einiges bewirken. Deshalb ist es auch für die Schweiz sehr nützlich, sich aktiv zu beteiligen und von den Erfahrungen anderer zu lernen, Konzepte zu übernehmen und anzupassen oder mit eigenen Entwicklungen, wie den Baderegelflyern in 12 Sprachen, andere in ihrem Bestreben Leben zu retten zu unterstützen.

## Internationale Umsetzungsideen für den Welt-Ertrinkungspräventionstag

Am Welt-Ertrinkungspräventionstag («World Drowning Prevention Day») soll auf die Todesursache Ertrinken sowie die lebensrettenden Massnahmen hingewiesen werden. Hier einige Umsetzungsideen:

- Öffentlichkeitsanlässe an belebten Orten zum Thema Ertrinkungsprävention und Wassersicherheit.
- Aktionstag für Grosseltern mit ihren Enkeln in Badis mit dem Ziel, in beiden Alterskategorien Wassersicherheitskompetenzen zu vermitteln.
- Schulbesuche vor den Sommerferien zur Sensibilisierung von Gefahren am, im und auf dem Wasser sowie zur Vermittlung von richtigen Verhaltensweisen.
- Altersspezifische Gratiskurse zum Erlernen von Wassersicherheitskompetenzen.
- Zusammen mit anderen Wassersportvereinen einen gemeinsamen Aktionstag mit verschiedenen Aktivitäten organisieren.
- Auf verschiedenen medialen Kanälen (Social Media, Medienmitteilungen, Webseite, etc.) auf die Wichtigkeit der Bade- und Flussregeln sowie des Erlernens der Wassersicherheitskompetenzen aufmerksam machen.
- Informationsschreiben an politische Verantwortungsträger in der Region/Kanton mit Informationen zu Ertrinkungsunfällen und möglichen präventiven Massnahmen.
- Angebote an Firmen in der Region für Wassersicherheitskurse unterbreiten.
- Für Musiktalente: Komponiere einen Song über die Wassersicherheit und Präventionsmassnahmen.





# Des échanges européens en vue de sauver des vies

Certes, on ne sauve pas directement des vies dans le cadre de rencontres internationales, mais les idées ou les concepts qui en résultent peuvent contribuer à améliorer le travail de prévention dans notre propre pays et l'enrichir par de nouveaux apports.

Texte: Christoph Merki  
Photos: SSS

## 02

**DE** Als Vertreter der SLRG führte Marc Audeoud die internationale Gemeinschaft durch den einführenden Seminarteil.

**FR** En tant que représentant de la SSS, Marc Audeoud a guidé le public international dans le séminaire d'introduction.

**IT** In qualità di rappresentante della SSS, Marc Audeoud ha guidato la comunità internazionale nella parte introduttiva del seminario.

La SSS en Suisse est reconnue comme pôle de compétence pour la sécurité dans l'eau. En collaboration avec des partenaires, comme notamment le Bureau de prévention des accidents (BPA), nous suivons les statistiques sur les noyades dans la population suisse et effectuons un travail de prévention. La SSS n'est pas seule dans sa mission de prévention de la noyade. Dans de nombreux pays d'Europe, des ONG s'engagent pour la sécurité au bord, dans et sur l'eau. Au sein de l'International Life Saving Federation of Europe (ILSE) affiliée à l'organisation mondiale ILS, l'échange d'expériences et la mise en place de bonnes conditions pour les institutions nationales au niveau pragmatique et politique figurent au premier plan. La SSS est également active dans ce comité international et a participé en mars avec différents représentants au congrès annuel (« Commission Meeting ») en Albanie. L'accent portait sur la journée mondiale de prévention de la noyade célébrée le 25 juillet. Différentes délégations ont présenté des idées pour sensibiliser efficacement la population. Les réseaux sociaux et les médias jouent souvent un rôle important, de même que les ateliers pour les enfants comme en Croatie, des forums d'informations comme en Angleterre avec plus de 50 organisations, et d'autres campagnes visibles. L'Espagne a même organisé un Lifesaving Camp l'année dernière.

## Echange de bonnes pratiques

Le projet Erasmus+ de l'UE a également été abordé. Il permet par exemple aux nageurs sauveteurs et nageuses sauveteuses d'acquérir une expérience pratique dans d'autres pays grâce à des programmes d'échange. La Suisse n'est plus directement impliquée pour des raisons politiques. Des discussions concernant l'intégration au programme Erasmus sont toutefois en cours. Ces efforts ne sont pas uniquement destinés à élargir l'horizon personnel des participant-es à ces échanges.

Les expériences acquises doivent ensuite bénéficier aux différentes Sections sous forme de bonnes pratiques. En tant que spécialiste et connaisseur des processus dans l'Union européenne dans ce secteur, Peter Barendse, le directeur adjoint de la brigade de sauvetage néerlandaise, a présenté les possibilités du programme Erasmus au cours d'une discussion avec le représentant de la SSS, Marc Audeoud.

## Des chiffres fiables comme base

Il est essentiel de s'appuyer sur des preuves pour amorcer un travail de prévention. On notera que les résultats statistiques des noyades mortelles varient parfois beaucoup selon les pays. Les raisons possibles s'expliquent par la diversité des eaux libres. La Suisse n'a pas accès à la mer, par exemple. Tous les pays ont cependant un point commun: la prévention à long terme doit nécessairement reposer sur une solide base statistique. Cet aspect a été discuté au congrès ILSE en Albanie avec la participation active de Jonathan Passmore, représentant de l'Organisation mondiale de la Santé. L'OMS aussi s'intéresse aux noyades mortelles. Elle estime que chaque année on déplore dans le monde 236 000 décès par noyade et que la noyade est la troisième cause de mort accidentelle la plus fréquente.

## Un laboratoire d'idées européen

En tant qu'organisation faitière européenne pour la natation de sauvetage, l'ILSE n'a pas une influence directe sur le travail de prévention, néanmoins elle peut y contribuer par les possibilités d'échanges et l'accès direct aux global players. C'est pourquoi il est très utile pour la Suisse aussi d'y participer activement et d'apprendre des expériences des autres, d'adopter et adapter des concepts ou de soutenir les autres dans leurs efforts pour sauver des vies en partageant nos propres idées comme les flyers en 12 langues sur les maximes de baignade.



03

## Idées d'actions internationales pour la journée mondiale de la prévention de la noyade

La journée mondiale de la prévention de la noyade a pour but de sensibiliser sur cette cause de mortalité et les mesures permettant de sauver des vies. Quelques idées à mettre en œuvre :

- Des opérations auprès du public dans des lieux animés sur les questions de prévention de la noyade et de la sécurité dans l'eau.
- Journée d'action pour les grands-parents accompagnant leurs petits-enfants à la piscine dans l'objectif de transmettre des compétences de sécurité dans l'eau aux deux catégories d'âge.
- Visites dans les écoles avant les vacances d'été pour sensibiliser aux dangers au bord, dans et sur l'eau et pour enseigner les bons comportements.
- Cours gratuits par tranche d'âge pour acquérir des compétences en matière de sécurité dans l'eau.
- Organiser une journée d'action commune proposant différentes activités en coopération avec d'autres clubs de sports nautiques.
- Alerter par différents canaux (réseaux sociaux, communiqués de presse, site web, etc.) sur l'importance des maximes de la baignade et de la rivière ainsi que l'apprentissage des compétences de sécurité dans l'eau.
- Lettre d'information aux responsables politiques de la région / du canton portant sur la noyade et les mesures de prévention possibles.
- Proposer des offres de cours de sécurité dans l'eau aux entreprises de la région
- Pour les musiciens : composer une chanson sur la sécurité dans l'eau et les mesures de prévention.

## 03

**DE** Interessante Aussichten und horizonterweiternde Möglichkeiten im Rahmen des Erasmus+ Programmes erläuterte Peter Barendse im Gespräch mit Marc Audeoud.

**FR** Lors d'une discussion avec Marc Audeoud, Peter Barendse a évoqué des perspectives intéressantes et des possibilités enrichissantes dans le cadre du programme Erasmus+.

**IT** Peter Barendse, durante il colloquio con Marc Audeoud, ha illustrato le interessanti prospettive e le opportunità di ampliamento degli orizzonti offerte dal programma Erasmus+.



# Uno scambio europeo nello spirito del salvataggio

Sebbene gli incontri internazionali non salvino direttamente delle vite, i risultati sotto forma di idee e progetti elaborati possono contribuire a migliorare il lavoro di prevenzione nel proprio Paese e ad arricchirlo con nuovi input.

Testo: Christoph Merki  
Immagini: SSS

## 04

**DE** Durch den internationalen Austausch, im Bild mit Samantha Geissmann von der SLRG, konnten viele interessante Inputs und Ideen für die zukünftige Präventionsarbeit gewonnen werden.

**FR** Les échanges internationaux, sur la photo avec Samantha Geissmann de la SSS, ont permis de recueillir de nombreuses suggestions et idées intéressantes pour le futur travail de prévention.

**IT** Grazie al confronto internazionale, è stato possibile ottenere molti input e idee interessanti per il futuro lavoro di prevenzione, nella foto Samantha Geissmann della SSS.

La SSS è riconosciuta in Svizzera quale centro di competenza per la sicurezza in acqua. In collaborazione con partner come l'Ufficio prevenzione infortuni (upi) vengono monitorati gli annegamenti di persone in Svizzera e svolte attività di prevenzione. Tuttavia, la SSS non è sola nella missione «Prevenire gli annegamenti». In molti Paesi europei, le ONP si impegnano per garantire una permanenza sicura attorno all'acqua in acqua e sull'acqua. Uniti nell'«International Life Saving Federation of Europe» (ILSE), un'associazione dell'organizzazione globale ILS, lo scambio di esperienze e la creazione di buone condizioni per le istituzioni nazionali sia a livello di contenuto sia a livello politico sono di primaria importanza. La SSS è attiva anche all'interno di questo organo internazionale e a marzo ha partecipato al congresso annuale («Commission Meeting») in Albania con diversi rappresentanti. Un'attenzione particolare è stata posta sul «World Drowning Prevention Day», la giornata mondiale per la prevenzione dell'annegamento, che si celebra il 25 luglio. Diverse delegazioni hanno presentato idee su come sensibilizzare l'opinione pubblica. In tal senso, in molti luoghi i media tradizionali e i social media, ma anche i workshop per bambini, come in Croazia, i forum informativi, come in Inghilterra con oltre 50 organizzazioni, e altre campagne visibili giocano un ruolo fondamentale. L'anno scorso la Spagna ha persino organizzato un Lifesaving Camp.

### Best practice nello scambio

Oggetto di discussione è stato anche il progetto Erasmus+ dell'UE, grazie al quale per esempio le nuotatrici e i nuotatori di salvataggio possono acquisire esperienza operativa in altri Paesi attraverso programmi di scambio. Per motivi politici la Svizzera non è più direttamente coinvol-

ta, ma sono in corso chiarimenti in merito alla partecipazione ai programmi Erasmus. Questi sforzi non dovrebbero servire solo ad ampliare gli orizzonti personali delle nuotatrici e dei nuotatori di salvataggio che effettuano uno scambio. L'esperienza acquisita dovrebbe essere introdotta nelle proprie Sezioni all'insegna della best practice. In qualità di specialista e conoscitore dei processi all'interno dell'Unione Europea in questo settore, Peter Barendse, vicedirettore della Squadra di soccorso olandese, ha illustrato le opportunità del programma Erasmus in un colloquio con il rappresentante della SSS Marc Audeoud.

### Cifre attendibili come base

Come punto di partenza per il lavoro di prevenzione, delle basi fondate sull'evidenza sono essenziali. È interessante notare che i risultati statistici degli incidenti in acqua con esito letale nei rispettivi Paesi sono in parte molto diversi tra loro. Le possibili ragioni risiedono nella varietà delle acque libere: come ben noto, la Svizzera non possiede uno sbocco sul mare. Ciò che tutti i Paesi hanno in comune, tuttavia, è che la prevenzione sostenibile può essere realizzata soltanto su una solida base statistica. Questo aspetto è stato discusso anche all'incontro ILSE in Albania, con la partecipazione attiva di Jonathan Passmore in qualità di rappresentante dell'Organizzazione mondiale della sanità: perché anche per l'OMS gli incidenti in acqua con esito letale rappresentano una priorità. Secondo le stime dell'organizzazione, ogni anno nel mondo sono 236'000 le vittime d'annegamento, che diventa così la terza causa più frequente di incidente con esito letale.

### Think tank europeo

In veste di organizzazione mantello delle nuotatrici e dei nuotatori di salvataggio in Europa, l'ILSE non esercita un'influenza diretta sul lavoro di prevenzione, ma può fare la differenza grazie alle opportunità di scambio e all'accesso diretto agli attori globali. Pertanto, è molto utile anche per la Svizzera partecipare attivamente e imparare dalle esperienze degli altri, adottare e adattare i progetti o sostenere gli altri nei loro sforzi per salvare vite con i propri sviluppi, come il flyer delle Regole per il bagnante in 12 lingue.

### Idee da mettere in pratica a livello internazionale per la Giornata mondiale per la prevenzione dell'annegamento

La Giornata mondiale per la prevenzione dell'annegamento («World Drowning Prevention Day») intende richiamare l'attenzione sull'annegamento come causa di morte e sulle misure salvavita. Di seguito alcune idee da mettere in pratica:

- Eventi pubblici in luoghi frequentati sul tema della prevenzione degli annegamenti e della sicurezza in acqua.
- Giornate dedicate a nonni e nipoti negli stabilimenti balneari con l'obiettivo di trasmettere le competenze in materia di sicurezza in acqua a entrambe le categorie di età.
- Visite nelle scuole prima delle vacanze estive per sensibilizzare sui pericoli attorno all'acqua, in acqua e sull'acqua e insegnare il comportamento corretto da adottare.
- Corsi gratuiti specifici per età per apprendere le competenze in materia di sicurezza in acqua.
- Organizzare una giornata d'azione con varie attività in coordinazione con altre associazioni di sport acquatici.
- Sensibilizzare sull'importanza delle Regole per il bagnante e per i fiumi nonché sull'apprendimento delle competenze in materia di sicurezza in acqua attraverso i vari canali (social media, comunicati stampa, sito web, ecc.).
- Lettera ai responsabili politici della Regione e del Cantone con informazioni sugli annegamenti e sulle possibili misure preventive.
- Presentare offerte ad aziende della Regione per corsi di sicurezza in acqua.
- Per musicisti talentuosi: scrivere una canzone sulla sicurezza in acqua e sulle misure di prevenzione.





## WASSERSICHERHEIT MACHT SCHULE

### LA SÉCURITÉ AQUATIQUE FAIT L'ÉCOLE

### LA SICUREZZA IN ACQUA FA SCUOLA

Die SLRG vermittelt in der Volksschule mit dem Programm «Wassersicherheit macht Schule» den richtigen Umgang mit dem Wasser. Unterstützen Sie die Entdeckungsreise Ihres Kindes in die Welt der Wassersicherheit – auch zu Hause!

Grâce au programme «La sécurité aquatique fait l'école», la SSS enseigne aux enfants à l'école primaire à se comporter correctement face à l'eau. Accompagnez votre enfant dans la découverte de la sécurité dans l'eau, y compris à la maison!

Grazie al programma «La sicurezza in acqua fa scuola», la SSS insegna nella scuola dell'obbligo il comportamento corretto da tenere dentro e fuori dall'acqua. Sostenete il viaggio dei vostri figli alla scoperta del mondo della sicurezza in acqua, anche a casa!



WEITERE INFORMATIONEN  
[www.schule-slrg.ch](http://www.schule-slrg.ch)

PLUS D'INFORMATIONS  
[www.ecole-sss.ch](http://www.ecole-sss.ch)

ULTERIORI INFORMAZIONI  
[www.scuole-sss.ch](http://www.scuole-sss.ch)



HALLER  JENZER

# RETTIG IN SICHT.

Sorgenfrei durch das Papiermeer.  
Wir beraten Sie gern rund um die Produktion und  
die Gestaltung Ihrer Drucksachen.  
Melden Sie sich bei unseren Kundenberatern.

Ihr Druck- und Medienzentrum in 3400 Burgdorf | [www.haller-jenzer.ch](http://www.haller-jenzer.ch)



# Expertenausbildung als Grundpfeiler unserer Mission

Zur Erfüllung der Mission «Ertrinken verhindern!» ist die Wassersicherheitsausbildung ein zentraler Faktor – und zwar auf allen Stufen. Damit eine fundierte Ausbildung gewährleistet werden kann, braucht es engagierte Rettungsschwimmer:innen, welche ihr Wissen in den SLRG Kursen weitergeben.

Text: Saskia Meienberg  
Fotos: SLRG

Die Weiterbildung zum «SLRG Experten» steht all jenen offen, welche die Grundausbildung erfolgreich absolviert haben und ihr Wissen selbst als Kursleiter:in weitergeben möchten. In der Deutschschweiz bieten die SLRG Regionen Zürich, Zentral und Ost jeweils alternierend die Module Expert Pool, Fluss, See sowie BLS-AED an.

## Selbstreflexion und stetige Verbesserung

Diesen Frühling bildet die SLRG Region Zürich im Sportzentrum Kerenzerberg in Filzbach (GL) neue Experten Pool aus. An insgesamt fünf Kurstagen wird in Theorie- und Praxisblöcken das nötige Wissen vermittelt und direkt angewendet. Nebst dem Unterrichten von Rettungs- und Bergungsmethoden im Pool muss ein:e angehende:r Expert:in noch weitere Voraussetzungen mitbringen. «Als Kursleiter:in sind neben den Fachkompetenzen auch Methoden-, Sozial und Selbstkompetenzen wichtig», erklärt Severin Nacht, Regionaler Ausbildungsverantwortlicher (RAC) der SLRG Region Zürich und Kursleiter für Pool- und BLS-AED-Expertenaus- und -weiterbildungen.

## Methodenvielfalt

Nach dem Bestehen des Eintrittstests wird im «Modul Expert Pool» unter anderem an der Vermittlung der Kursinhalte, der eigenen Schwimmtechnik sowie am Fachwissen gefeilt. Kursteilnehmer Samuel Stirnemann aus der Sektion Oberaargau ist begeistert: «Die Methodenvielfalt des Kurses ist super. Zudem kann ich viele neue Ideen mitnehmen, die unter anderem auch im Sektionstraining eingesetzt werden können». So wird die gewonnene Erfahrung nicht nur an zukünftige Kursteilnehmende, sondern auch im jeweiligen Sektionsumfeld gewinnbringend eingebracht.



01

01

**DE** In Theorieblöcken werden wichtige Themen repetiert und vertieft, hier mit Kursleiter Pascal Muther, SLRG Sektion Reiden.

**FR** Des thèmes importants sont répétés et approfondis dans des blocs théoriques, ici avec le moniteur de cours Pascal Muther, Section SSS Reiden.

**IT** Nei blocchi teorici vengono ripetuti e approfonditi temi importanti, qui con l'istruttore del corso Pascal Muther, SSS Sezione di Reiden.

# La formation d'experts, pilier de notre mission

Pour remplir la mission «Éviter les noyades!», la formation à la sécurité aquatique est un facteur central – et ce, à tous les niveaux. Pour garantir une formation solide, il faut des nageurs sauveteurs et des nageuses sauveteuses engagé-es qui transmettent leur savoir lors des cours de la SSS.

Texte: Saskia Meienberg  
Photos: SSS

La formation continue d'«expert SSS» est ouverte à tous ceux et toutes celles qui ont suivi avec succès la formation de base et qui souhaitent transmettre eux-mêmes leurs connaissances en tant que moniteur/monitrice de cours. En Suisse alémanique, les Régions SSS Zurich, Centre et Est proposent en alternance les Modules Expert Pool, Rivière, Lac et BLS-AED.

## Réflexion sur soi et amélioration constante

Ce printemps, la Région SSS Zurich forme de nouveaux experts Pool au centre sportif Kerenzerberg à Filzbach (GL). Les connaissances nécessaires sont transmises et directement appliquées pendant cinq jours de cours lors de blocs théoriques et pratiques. En plus d'enseigner les méthodes de sauvetage et de récupération en piscine, le/la futur-e expert-e doit remplir certaines conditions. «Pour un moniteur/une monitrice de cours, les compétences méthodologiques, sociales et personnelles sont importantes, en plus des compétences techniques», explique Severin Nacht, responsable régional de la formation (CRI) pour la Région SSS Zurich et moniteur de cours pour les formations et les formations continues d'expert Pool et BLS-AED.

## Diversité des méthodes

Après la réussite du test d'entrée, le «Module Expert Pool» permet notamment de peaufiner la transmission des contenus du cours, la technique de natation personnelle et les connaissances spécifiques. Samuel Stirnemann (Section SSS Oberaargau), participant au cours, ne cache pas son enthousiasme: «La diversité des méthodes du cours est formidable. De plus, je suis en mesure de glaner une foule d'idées nouvelles qui sont susceptibles d'être utilisées, par exemple, dans l'entraînement de la Section». Ainsi, l'expérience acquise est transmise avec profit non seulement aux futur-es participant-es au cours, mais aussi au sein de la Section concernée.

02

**DE** Eine Möglichkeit, verschiedene Rettungsmittel zu thematisieren: Die von den Kursteilnehmenden ausgewählten Rettungsmittel werden mit Kursleiterin Marina Freitag, SLRG Region Zürich, in der Gruppe auf Vor- und Nachteile analysiert.

**FR** Une possibilité de thématiser les différents moyens de sauvetage: Les moyens de sauvetage choisis par les participants au cours sont analysés en groupe avec la monitrice de cours Marina Freitag, Région SSS Zurich, afin d'en déterminer les avantages ainsi que les désavantages.

**IT** Possibilità di discutere i diversi mezzi di soccorso: L'attrezzatura di soccorso scelta dai partecipanti al corso viene analizzata in gruppo con l'istruttrice del corso Marina Freitag, SSS Regione di Zurigo, per valutarne vantaggi e svantaggi.



02



# Formazione per esperti: il pilastro della nostra missione

Per compiere la nostra missione «Evitare gli annegamenti!» la formazione per la sicurezza in acqua è un fattore centrale, a tutti i livelli.

Per garantire una buona formazione, abbiamo bisogno di nuotatrici e nuotatori di salvataggio impegnati che trasmettano le loro conoscenze nei corsi della SSS.

Testo: Saskia Meienberg  
Immagini: SSS

La formazione per diventare «Esperti SSS» è aperta a tutti coloro che hanno concluso con successo la formazione di base e desiderano trasmettere le proprie conoscenze come monitorici/monitori. Nella Svizzera tedesca, le Regioni SSS di Zurigo, della Svizzera centrale e orientale offrono in alternanza i Moduli Esperto Pool, Fiumi, Laghi e BLS-AED.

### Autoriflessione e miglioramento costante

Questa primavera, la Regione SSS di Zurigo sta formando nuovi esperti Pool presso il centro sportivo Kerenzerberg di Filzbach (GL). In totale, il corso dura cinque giorni ed è organizzato in blocchi teorici e pratici in cui vengono trasmesse e messe direttamente in pratica le conoscenze necessarie. Oltre ad essere in grado di insegnare i metodi di salvataggio e recupero in piscina, una/un potenziale esperta/o deve soddisfare altri requisiti. «Per le/i monitorici/monitori, oltre alle competenze specialistiche sono importanti anche le competenze metodologiche, sociali e personali», spiega Severin Nacht, Capo istruttore regionale (CIR) della Regione SSS di Zurigo e monitore per la formazione e la formazione continua di Esperti Pool e BLS-AED.

### Varietà di metodi

Una volta superato il test d'ammissione, il «Modulo Esperto Pool» serve, tra l'altro, ad affinare l'insegnamento dei contenuti del corso, la propria tecnica di nuoto e le conoscenze specialistiche. Il partecipante Samuel Stirnemann della Sezione di Oberaargau è entusiasta:

«La varietà di metodi del corso è magnifica. Inoltre, posso assimilare nuove idee da utilizzare, tra l'altro, anche negli allenamenti della Sezione». In questo modo, l'esperienza acquisita non solo viene trasmessa ai futuri partecipanti, ma viene anche estesa alle rispettive Sezioni a beneficio di tutti.



03

**DE** Im Modul Technik analysieren die Teilnehmenden unter anderem gegenseitig ihre Schwimmtechnik und geben sich Verbesserungsvorschläge.

**FR** Dans le module « Technique », les participants analysent entre autres mutuellement leur technique de natation et se donnent des suggestions d'amélioration.

**IT** Nel modulo «tecnica», i partecipanti analizzano la tecnica di nuoto degli altri e si danno suggerimenti per migliorare.

04

**DE** Kursteilnehmer Samuel Stirnemann aus der SLRG Sektion Oberaargau.

**FR** Le participant au cours Samuel Stirnemann de la Section SSS Oberaargau.

**IT** Il partecipante al corso Samuel Stirnemann della Sezione di Oberaargau.



03

## GEMEINSAM GEGEN DAS ERTRINKEN ENSEMBLE CONTRE LA NOYADE INSIEME CONTRO GLI ANNEGAMENTI

**BADEREGELN  
MAXIMES DE LA BAIGNADE  
REGOLE PER IL BAGNANTE**

**www.slr.ch / www.sss.ch**

**visana**

**FLUSSREGELN  
MAXIMES DE COMPORTEMENT EN RIVIÈRES  
REGOLE PER I FIUMI**

**www.slr.ch / www.sss.ch**

**visana**

Die SLRG wird von der Krankenversicherung Visana im Bereich der Wasserunfallprävention und damit bei der Verbreitung und Bekanntmachung der lebenswichtigen Bade- und Flussregeln unterstützt. Ihnen ist ein Platz aufgefalle, wo eine Tafel fehlt? Dann melden Sie uns diesen gerne.



**WEITERE INFORMATIONEN:**  
[www.slr.ch/badinfo](http://www.slr.ch/badinfo)

La SSS est soutenue par la compagnie d'assurance maladie Visana dans le domaine de la prévention des accidents aquatiques et donc dans la diffusion et la promotion des maximes vitales de la baignade et de comportement en rivières. Vous avez remarqué un endroit où le panneau est absent? Alors faites-le nous savoir.



**EN SAVOIR PLUS :**  
[www.sss.ch/infopiscine](http://www.sss.ch/infopiscine)

La SSS è sostenuta dalla cassa malati Visana nel campo della prevenzione degli infortuni in acqua e quindi nella diffusione e promozione delle regole vitali per il bagnante e per i fiumi. Avete notato un posto dove manca il cartello? Allora fatecelo sapere.



**MAGGIORI INFORMAZIONI:**  
[www.sss.ch/infopiscina](http://www.sss.ch/infopiscina)



Ertrinken verhindern – Auf die Prävention kommt es an

Empêcher la noyade : une question de prévention

Evitare gli annegamenti: decisiva la prevenzione

Damit es gar nicht erst zu einem Ertrinkungsunfall kommt, haben präventive Massnahmen eine grosse Bedeutung. Ein theoriegeleitetes Grundlagenpapier des Präventionsexperten Martin Hafen erfasst den Wissensstand zur Ertrinkungsprävention und gibt Empfehlungen für die Praxis.

Les mesures préventives ont une grande importance pour éviter la noyade. Dans son document de base fondée sur la théorie, l'expert en prévention Martin Hafen fait le point sur les connaissances en matière de prévention de la noyade et donne des recommandations pratiques.

Le misure di prevenzione hanno un ruolo fondamentale affinché gli annegamenti non si verificano affatto. Un documento di riferimento basato sulla teoria, redatto dall'esperto di prevenzione Martin Hafen, rileva lo stato delle conoscenze sulla prevenzione degli annegamenti e fornisce raccomandazioni per la pratica.



### Effiziente Massnahmen

Die SLRG hat den Anspruch, evidenzbasiert tätig zu sein. Laut Hafen ist dies zentral für eine hohe Wirksamkeit von Präventionsmassnahmen: Sie sind dann effizient, wenn sie sowohl auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen als auch die praktische Erfahrung der SLRG Fachpersonen einbeziehen.

### Mesures efficaces

La SSS entend baser son action sur des faits. D'après M. Hafen, c'est central pour que les mesures de prévention soient efficaces: elles sont efficaces quand elles reposent sur des connaissances scientifiques et qu'elles prennent en compte l'expérience pratique des spécialistes de la SSS.

### Misure efficienti

La SSS intende agire basandosi sull'evidenza. Secondo Hafen, questo è fondamentale per un'elevata efficacia delle misure di prevenzione: sono efficaci quando si basano sia su conoscenze scientifiche sia sull'esperienza pratica degli specialisti della SSS.



### Analyse der Einflussfaktoren

Aufgabe der Prävention ist es, Risiken für das Ertrinken zu minimieren und Schutzfaktoren zu stärken. Zu den Risiken gehört beispielsweise eine mangelnde Schwimm- und Wassersicherheitskompetenz bei Kindern. Ein Schutzfaktor ist z. B. das Mitführen von Schwimmbojen. Eine Analyse solcher Faktoren hilft dabei, passende Präventionsmassnahmen zu entwickeln.

### Beteiligung vieler Akteure

Nicht nur Präventionsfachleute haben einen Einfluss auf diese Faktoren. Auch Privatpersonen, Schulen und andere Organisationen sowie die Politik können sie mitgestalten und sollten in die Prävention einbezogen werden – ein zunehmend wichtiges Ziel für die SLRG.

### Participation de nombreux acteurs

Les spécialistes de la prévention ne sont pas les seuls à avoir un impact sur ces facteurs. Les personnes privées, les écoles et autres organisations ainsi que les politiques peuvent y contribuer et doivent s'investir dans la prévention, ce qui est un objectif de plus en plus important pour la SSS.

### Analyse des facteurs d'influence

La prévention a pour but de minimiser les risques de noyade et de renforcer les facteurs de protection. Un manque de compétences en matière de natation et de sécurité dans l'eau chez les enfants fait partie des risques. En revanche, le port de bouées de natation constitue par exemple un facteur de protection. L'analyse de ces facteurs aide à développer des mesures de prévention.

### Coinvolgimento di molti attori

Su questi fattori non influiscono solo gli specialisti della prevenzione. Anche i privati, le scuole e altre organizzazioni, così come la politica, possono dare il loro contributo e dovrebbero essere coinvolti nella prevenzione: questo rappresenta un obiettivo sempre più importante per la SSS.



#### Autor

Prof. Dr. Martin Hafen, Dozent am Institut für Sozialmanagement, Sozialpolitik und Prävention an der Hochschule Luzern, Experte für Prävention und Gesundheitsförderung in der Schweiz.

#### Auteur

Professeur Martin Hafen, enseignant à l'Institut pour le management en économie sociale, la politique sociale et la prévention à la Haute Ecole de Lucerne, expert en prévention et en promotion de la santé en Suisse.

#### Autore

Prof. dott. Martin Hafen, docente presso l'Istituto Sozialmanagement, Sozialpolitik und Prävention dell'Università di Lucerna, esperto di prevenzione e promozione della salute in Svizzera.

#### Weitere Informationen/Plus d'informations/Maggiori info:

«Evidenzbasierte und wirkungsorientierte Ertrinkungsprävention. Grundlagenpapier für eine theoriegeleitete Weiterentwicklung der Angebote der SLRG», Basel 2020.





## Wenn Sekunden einen Unterschied machen

Bei der Rettung aus dem Wasser ist die Zeit ein kritischer Faktor. Damit verunglückte Personen möglichst schnell geortet und an die Wasseroberfläche gebracht werden können, hat die Sektion Lugano das Apnoetauchen zur Verbesserung der Interventionsgeschwindigkeit in ihr Konzept eingebunden.

Text: Patrick Tempobono  
Fotos: SLRG Sektion Lugano

Offene Gewässer werden, auch in Lugano, immer mehr für Badegäste erschlossen. Diese locken nebst geübten und gut ausgerüsteten Schwimmenden immer mehr auch ungeübte Badegäste und Touristen an. Die tragische Serie von Ertrinkungsunfällen, die in den letzten Jahren an der Flussmündung des Cassarate zu verzeichnen war, hat die SLRG Sektion Lugano (Salvataggio Lugano) nun dazu veranlasst, die Patrouillen in diesem Gebiet zu verstärken und bei der Informations- und Präventionsarbeit mit den Behörden zusammenzuarbeiten. Das Motorboot der Sektion Lugano zum Beispiel überwacht während seiner Patrouillenschichten auf dem Ceresio die am stärksten gefährdeten Gebiete. Vor allem an den heißesten Wochenenden ist das Boot des SLRG Lugano-Einsatzteams eine regelmässige Präsenz an der Flussmündung des Cassarate.

### Einsatz von Apnoetauchern

Zusätzlich hat die Sektion Lugano ihre Interventionsabläufe angepasst und testet aktuell den Ersteinsatz mit Apnoetauchern. Im Falle eines Alarms versuchen die Freitaucher sofort, das Opfer zu lokalisieren und zu bergen. Denn Ertrinkungsopfer sinken meist schnell im Wasser ab. Als Unterstützung und für Suchaktionen in der Tiefe folgen sodann Taucher mit Neoprenanzügen und Sauerstoffflaschen.

### Flächendeckender Einsatz

Innerhalb der Organisation der Salvataggio Lugano wurde daher ein Apnoe-Bereich implementiert, der seit letztem Jahr von Stefano Trojani koordiniert wird. «Unser Ziel ist es, eine fundierte Ausbildung sowie regelmässige Trainings anzubieten, bei denen die Sicherheit im Mittelpunkt steht», betont Trojani. Dies sei der Grund, weshalb sie die seit über 20 Jahren bestehende Apnoe-Tradition in Lugano weiterentwickelt haben. Von den Erkenntnissen sollen auch andere Sektionen profitieren können, damit diese in der Schweiz noch wenig bekannte Disziplin für die Rettung flächendeckend eingesetzt werden kann.



## Quelques secondes qui font la différence

Le temps est un facteur critique dans le cadre d'un sauvetage aquatique. Pour que les victimes soient repérées et ramenées à la surface de l'eau le plus rapidement possible, la Section de Lugano a intégré la plongée en apnée à son concept afin d'améliorer la vitesse d'intervention.

Texte: Patrick Tempobono  
Photos: Section SSS de Lugano

Les eaux libres sont de plus en plus accessibles aux baigneurs, y compris à Lugano. Outre un public entraîné et bien équipé, elles attirent un nombre croissant de nageurs inexpérimentés et de touristes. La série tragique de noyades enregistrée ces dernières années à l'embouchure de la Cassarate a incité la Section SSS de Lugano (Salvataggio Lugano) à renforcer les patrouilles dans cette zone et à coopérer avec les autorités pour le travail d'information et de prévention. Le bateau à moteur de la Section de Lugano par exemple surveille les zones où le danger est le plus important lors de ses patrouilles sur le lac Ceresio. Le bateau de l'équipe d'intervention de la SSS Lugano est une présence familière au niveau de l'embouchure de la Cassarate surtout pendant les week-ends les plus chauds.

### Intervention avec plongée en apnée

De plus, la Section de Lugano a adapté le déroulement de ses interventions et teste actuellement la première intervention avec plongée en apnée. En cas d'alerte, les plongeurs tentent immédiatement de localiser la victime et de la sortir de l'eau. Les victimes de noyades coulent généralement rapidement. Des plongeurs équipés de combinaisons en néoprène et de bouteilles d'oxygène prennent le relais en complément et pour les actions de recherche dans les profondeurs.

### Utilisation à grande échelle

Un secteur Apnée a donc été mis en place au sein de l'organisation de Salvataggio Lugano, il est coordonné depuis l'année dernière par Stefano Trojani. «Notre objectif est de proposer une formation solide ainsi que des entraînements réguliers où la sécurité est au centre», souligne M. Trojani. C'est la raison pour laquelle ils ont perfectionné la tradition de l'apnée qui existe depuis plus de 20 ans à Lugano. D'autres Sections doivent aussi pouvoir profiter de ce savoir-faire pour que cette discipline encore méconnue en Suisse puisse être utilisée à grande échelle à des fins de sauvetage.





## Quando i secondi fanno la differenza

Il tempo è un fattore critico quando si salvano le persone dall'acqua. Per localizzare il più rapidamente possibile le persone in difficoltà e portarle in superficie, la Sezione di Lugano ha integrato nel suo concetto l'immersione in apnea per migliorare la velocità di intervento.

Testo: Patrick Tempobono  
Immagini: Sezione di Lugano della SSS

Le acque aperte sono sempre più accessibili ai bagnanti, anche a Lugano. Oltre ai nuotatori esperti e ben equipaggiati, attirano sempre più nuotatori inesperti e turisti. La tragica serie di annegamenti che si sono verificati alla Foce del fiume Cassarate negli ultimi anni ha spinto la Sezione di Lugano della SSS (Salvataggio Lugano) ad aumentare i pattugliamenti in questa zona e a collaborare con le autorità nell'opera di informazione e prevenzione. I natanti della Salvataggio Lugano, ad esempio, monitorano le aree più vulnerabili durante i suoi turni di pattugliamento sul Ceresio. Soprattutto nei fine settimana più caldi, il battello della squadra di intervento della SSS di Lugano opera frequentemente al largo della Foce.

### Impiego con operatori apneisti

Inoltre, la Sezione di Lugano ha adattato i propri concetti di intervento e sta attualmente testando l'impiego iniziale con operatori apneisti. In caso di allarme, gli apneisti cercano immediatamente di localizzare e salvare la vittima. Questo perché le vittime di annegamento di solito affondano rapidamente nell'acqua. I sommozzatori con mute e bombole di ossigeno seguono poi come supporto e per le ricerche in profondità.

### Utilizzazione a livello nazionale

All'interno dell'organizzazione Salvataggio Lugano è stata quindi implementata una sezione apnea, che dallo scorso anno è coordinata da Stefano Trojani. «Il nostro obiettivo è offrire una formazione solida, regolare e, soprattutto, in sicurezza», sottolinea Trojani. È per questo che a Lugano hanno sviluppato la tradizione dell'apnea per oltre 20 anni. Anche altre sezioni dovrebbero poter beneficiare dei risultati, in modo che questa disciplina, ancora poco conosciuta in Svizzera, possa essere utilizzata per il soccorso a livello nazionale.

## Herbert Dörnberger



### Drei Fragen an: Herbert Dörnberger

#### Wie bist du zur SLRG gekommen?

Eine Nachbarin überzeugte meinen Sohn ins Schwimmtraining bei der SLRG zu gehen. Papi durfte mit und ist «hängen geblieben».

#### Was sind deine Aufgaben?

Gemeinsam mit dem Vorstandsteam und allen Mitgliedern setzen wir uns für die Mission «Ertrinken verhindern» ein und tragen dazu bei, dass sich der Verein entwickelt. Daneben nehme ich noch Chargen wie Wassersicherungsdienste, Trainingsunterstützung und anderes wahr.

#### Was motiviert dich, bei der SLRG mitzuwirken?

Ich kann der Gesellschaft etwas zurückgeben, komme zu tollen Begegnungen, die sonst wahrscheinlich so nicht zustande kommen, und darf einfach Freude an der SLRG haben.

Herbert Dörnberger ist seit 2014 Mitglied der SLRG Sektion Kanton Zug. 2017 übernahm er die Funktion als Vizepräsident und ist seit 2018 als Präsident tätig. Neben seinem Engagement für die SLRG arbeitet Herbert als Geschäftsführer der Schweizer Niederlassung eines führenden Europäischen Büromöbelherstellers.

### Trois questions à: Herbert Dörnberger

#### Comment es-tu arrivé à la SSS?

Une voisine a convaincu mon fils de faire de la natation à la SSS. Je l'ai accompagné et puis je suis resté.

#### Quelles sont tes missions?

Avec l'équipe du Comité et tous les membres, nous nous engageons pour prévenir les noyades et faisons en sorte que l'association se développe. En parallèle, je m'occupe des services de sécurité aquatique, de l'aide à l'entraînement, etc.

#### Qu'est-ce qui motive ton engagement à la SSS?

Je peux rendre quelque chose à la société, je fais de belles rencontres qui ne se seraient pas produites autrement et c'est tout simplement un plaisir que d'être membre de la SSS.

Herbert Dörnberger est membre de la Section SSS du Canton de Zoug depuis 2014. En 2017, il est devenu Vice-président et il est Président depuis 2018. Outre son engagement à la SSS, Herbert est directeur de la filiale suisse d'un grand fabricant européen de mobilier de bureau.

### Tre domande a: Herbert Dörnberger

#### Come ti sei avvicinato alla SSS?

Una vicina ha convinto mio figlio ad andare all'allenamento di nuoto della SSS. Io l'ho accompagnato e sono rimasto affascinato.

#### Quali sono i tuoi compiti?

Con il Comitato e tutti i Membri mi impegno nella missione «Prevenire gli annegamenti» e contribuisco allo sviluppo dell'associazione. Inoltre, mi occupo anche dei servizi di sicurezza in acqua, del supporto all'allenamento e altro ancora.

#### Cosa ti motiva a collaborare con la SSS?

Posso restituire qualcosa alla società, conoscere gente fantastica che altrimenti probabilmente non incontrerei e posso semplicemente godermi la SSS.

Herbert Dörnberger è Membro della Sezione SSS del Canton Zugo dal 2014. Nel 2017 ha assunto la carica di Vicepresidente e dal 2018 è Presidente. Accanto al suo impegno per la SSS, Herbert è direttore esecutivo della sede svizzera di un produttore di mobili per l'ufficio leader in Europa.



**HELFEN AUCH SIE LEBEN RETTEN!**

**VIELEN DANK**

**VOUS AUSSI, AIDEZ À SAUVER DES VIES!**

**MERCI INFINIMENT**

**AIUTATECI ANCHE VOI A SALVARE VITE!**

**GRAZIE MILLE**



**SLRG SSS**

[www.slrgr.ch](http://www.slrgr.ch)  
[www.sss.ch](http://www.sss.ch)

Lebensretter haben viele Gesichter: als Freiwillige in einer der 124 Sektionen, als Spenderin oder Spender, mit einer Gönnermitgliedschaft oder mit einer testamentarischen Begünstigung.

**Spendenkonto:**  
**CH73 0900 0000 4002 1821 3**

Les sauveteurs ont plusieurs visages: bénévole dans l'une des 124 sections, donatrice ou donateur, via une contribution en tant que bienfaiteur ou une donation testamentaire.

**Compte pour les dons:**  
**CH73 0900 0000 4002 1821 3**

I salvatori hanno vari volti: come volontari in una delle 124 sezioni, quale donatori, con un'adesione quale socio sostenitore o con una donazione testamentaria.

**Conto per donazioni:**  
**CH73 0900 0000 4002 1821 3**